

## Verstehen und verstanden werden

**HEERBRUGG.** Am Dienstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr tritt im Rahmen von «Stimmen im Kinotheater Madlen» Angela Dietz mit dem Vortrag «Verstehen und verstanden werden – Wie gesundes Kommunizieren Ihr Leben verändert» auf. Einander ausreden lassen, miteinander statt übereinander sprechen, nicht gleich Vorwürfe machen – und aufhören zu klagen, wenn man selbst nicht bereit ist, etwas zu verändern: Diese Gesprächsregeln verbessern nicht nur Beziehungen, sondern auch Arbeitsleistung und Gesundheit. Aber warum sprechen wir häufig nicht offen an, was wir brauchen? Weil das die wenigsten Menschen gelernt haben. Angela Dietz zeigt Wege, sich zu reflektieren, um alte Muster zu verändern und gesund zu kommunizieren – beruflich wie privat.

Angela Dietz' Ansatz des gesunden Kommunizierens basiert auf dem Modell der «Sprache des Lebens» von Marshall Rosenberg. Seit über 25 Jahren beschäftigt sie sich mit der Frage, wie Verständigung besser gelingen kann. Wie können wir mit Konflikten, Meinungsverschiedenheiten und Ärger umgehen, dass wir nicht einsam und frustriert, sondern zufrieden und glücklich werden? Sie stellt sich der Fragestellung: Was ist es, was Menschen ehrlich, achtsam, unterstützend und erfolgreich miteinander sein lässt und was bringt mich selbst in diese Haltung, weg von Skepsis, Streit und Rückzug, hin zu Vertrauen, Aufrichtigkeit, Einfühlung, Liebe und Lebensfreude. Wenn Menschen, egal in welchem Zusammenhang, voneinander genervt, misstrauisch oder gar ängstlich sind, brauchen sie ihre Kräfte, um sich zu schützen, anstatt sie für ihre eigene und die gemeinsame Weiterentwicklung zur Verfügung zu haben. (pd)



Bild: pd

Angela Dietz

## Rundwanderung an Auffahrt

Die traditionelle Auffahrtswanderung der Appenzeller Aussereroder Wanderwege VAW findet am Donnerstag, 14. Mai, statt. Besammlung ist um 10 Uhr bei der Schaukäserei in Stein (814 m). Von dort geht es hinunter zum Badeplatz Strom (640 m) und hinauf zur Strafanstalt Gmünden (703 m). Weiter steigt man zum Kloster Nonnenstein (783 m) hinauf und geht zum Höchfall am Rotbach (715 m). Ein weiterer Aufstieg führt nach Oberhaslen (855 m), über Haslen (740 m) und Horgenbüel (763 m) vorbei an der ehemaligen Brauerei nach Stein zurück. Hans Rungaldier führt diese mittelschwere Wanderung, die vier Stunden dauert. Die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack oder im Gasthaus. Die Rückreise ist frühestens um 15.15 Uhr. Alle sind eingeladen, teilzunehmen. Informationen: Appenzellerland Tourismus AR, Telefon 071 898 33 00, oder via [www.appenzeller-wanderwege.ch](http://www.appenzeller-wanderwege.ch). (pd)



Bild: Maya Seiler

OK-Präsident Peter Tanner «verneigt» sich vor den Sponsoren, deren Unterstützung auch die nächste Inszenierung des Nostalgie theaters Balgach möglich macht.

# «Nach em Räge schint d'Sunne»

Beim Treffen mit den Sponsoren lüftete Willy Hutter, langjähriger Regisseur des Nostalgie theaters, das Geheimnis der nächsten Inszenierung: 2016 knüpft er mit volkstümlichen Schlägern an die Erfolge früherer Schweizer Musicals an.

MAYA SEILER

**BALGACH.** Am Donnerstagabend warteten die Freunde des Nostalgie theaters Balgach, mit Speis und Trank im Weingut Schmidheiny verwöhnt, gespannt auf die Ankündigung der neuen Inszenierung. Willy Hutters Frage «My Fair Lady und dann?» leitete über zur Vorstellung des gewählten Musicals mit alten Schnulzen. Artur Beul, Komponist von volkstümlichen Schlägern, hatte in den 40er-Jahren grossen Erfolg mit den Melodien, die er für die Geschwister Schmid und das Duo Martheli Mumentaler und Vreneli Pfyl schrieb. «Übere Gott hard flüüged d'Bräme», «Am Himmel stohst es Sternli» oder «Nach em Räge schint d'Sunne» sind Titel, die das Wunschkonzert der damaligen Zeit prägten. Das letztgenannte Stück gibt dem neuen Musical des Nostal-

gie theaters den Namen. Die Musik umfasst Ländler ebenso wie volkstümliche Schlager, Tango oder Swing.

### Musikalisch die Besten

In Goran Kovacevic hat Hutter einen musikalischen Leiter gefunden, der die Stücke, im Original oft nur ein Klaviersatz mit

Singstimme, nach seinen Vorstellungen arrangierte. Er stellt für die Aufführungen sein eigenes Orchester zusammen. Den Klavierpart übernimmt Isabella Pincsek, die auch als Korrepetitorin bei den Bühnenproben wirken wird. Die Leitung des Chors übernimmt René Reiter, der auch die Arrangements für die Ge-

sangs- und Chorstimmen des Musicals schrieb.

### Volkstümlich ist «in»

Willy Hutter sieht die Zeit reif für ein Schweizer Volksmusik-Musical: Schlager und Volksmusik sind wieder «in». Der Komponist Artur Beul wollte seine Lieder schon 1950 als Musical (da-

mals Operette) inszenieren. Der Texter Jürg Amstein, zusammen mit Paul Burkhard für den Erfolg der «Kleinen Niederdorfer» und des «Schwarzen Hechts» verantwortlich, machte aus den Schlägern das Stück «De Güggeli-rank». Es wurde 1954 mit wenig Erfolg aufgeführt. Gut 30 Jahre später reüssierte eine überarbeitete Fassung. Natürlich hat Willy Hutter sein eigenes Konzept. Er inszeniert das Stück für 30 Spielende aller Altersstufen. Je nach Rolle braucht es unterschiedliche Talente: Gesang, Schauspiel, Tanz, Akrobatik. Am 1. Juni können sich alle Interessierten, ehemalige Mitwirkende und neue, über die Teilnahme informieren (Details: [www.nostalgie theater.ch](http://www.nostalgie theater.ch)). Für die Hauptrollen wird ein Casting angesetzt; die Chorproben beginnen im Januar 2016, die Theaterproben im März; die Premiere ist am 7. Oktober.

## Handlung im Milieu der 1940er-Jahre

Die Geschichte spielt in Schüliwyl, in der Gartenwirtschaft zum «Scharfen Rank». Dort geraten immer wieder Hühner der armen Witwe Babeli unter Autos. Die Autofahrer bezahlen das überfahrene Huhn, der Wirt setzt das Poulet seinen Gästen vor und die Haftpflicht des Chauffeurs bezahlt den Scha-

den. Dem Versicherungsdirektor fällt auf, dass fast täglich im gleichen Dorf am selben Rank Hühner überfahren werden. Natürlich gehören auch noch Liebschaften dazu, dass die Komödie ihren Lauf nehmen kann. Welchen Trick Babeli anwendet, dass ihre Hühner freiwillig unter die Autoräder springen, sei hier nicht verraten.

Das Musical parodiert viele Schweizer Klischees. Nicht nur der Ostschweizer Dialekt, auch Zürcher, Basler und Berner Mundart sind zu hören. Jassen, ein Turnerempfang und ein WK-Manöver werden ebenso auf die Schippe genommen wie überspitzte Menschentypen. (S)

# Herausragende Arbeiten prämiert

Am Freitagabend wurde der Kantonsschulpreis an acht Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Heerbrugg für ihre herausragenden Maturaarbeiten verliehen. Die drei besten Arbeiten wurden jeweils mit 1000 Franken belohnt.

VALENTINA THURNHERR

**HEERBRUGG.** In diesem Jahr wurden gleich vierzehn Maturaarbeiten mit dem Prädikat «exzellent» ausgezeichnet. Von einer Fachjury wurden acht für den Kantonsschulpreis nominiert.

Eröffnet wurde der Abend mit einer kurzen Begrüssung durch Rektorin Judith Mark, die den Gewinnerinnen und Gewinnern zu ihrem Erfolg gratulierte. «Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.» Mit diesem Zitat von Albert Einstein hob Mark eine wichtige Komponente in der Erarbeitung der Themen hervor. Auch wenn das mit der Begabung nicht zutreffend sei, so hätten die Preisträgerinnen und Preisträger doch ihre Leidenschaft und Neugier für die jeweiligen Arbeiten bewiesen.

Einen Anerkennungspreis erhielten Shana Graf aus Montlingen, Pascal Finker aus Rüthi, Luca Varano aus Berneck, Micha Zuber aus Lutzenberg sowie Petra Zünd aus Altstätten.

### Das Glück im Wein

Im Wein liegt die Freude, der Erfolg und das Glück. Gilt das auch für die Unternehmung Schmid Wetli in Berneck? Mit dieser Fragestellung zeigte Jo-

siane Weder aus Diepoldsau nicht nur die Voraussetzungen und Pflegemassnahmen für den Weinbau auf, sondern analysierte auch das Konsumverhalten und die Wünsche der Befragten, um daraus eine passende Empfehlung für den Betrieb abzuleiten. Für ihre Arbeit gewann sie den Hauptpreis im Fachbereich «Geistes- und Sozialwissenschaften». – «Die Siegerarbeit liest sich wie ein Sach- und Fachbuch oder ein Geschichtsbuch für das Rheintal und die Wein-

baugemeinde Berneck, wartet aber auch mit intelligenten betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen und Ratschlägen für die porträtierte Winzer-Unternehmung auf», sagte Laudatorin Laura Bucher.

### Airbag für Smartphones

Im Fachbereich «Mathematik, Naturwissenschaften und Technik» ging der Hauptpreis an Lukas Eggmann aus Berneck, dem es gelang, einen funktionsfähigen Prototypen eines Airbags für

Smartphones, zusammengestellt aus Makrokomponenten, zu realisieren. Gelobt wurde Eggmann besonders für sein «selbständiges Aneignen von komplexem Wissen. Er hat getüftelt, überlegt, Varianten durchgespielt und kreativ immer neue Wege gesucht, um sein sehr hohes Ziel zu erreichen. Gerade dieses selbständige Arbeiten wertet das Werk enorm auf», so die Worte von Laudator Felix Buschor.

Nicolas Vetsch aus dem Werdenberg befasste sich mit der

Produktion eines Musikalbums. Durch die Entwicklung der Musikproduktion im letzten Jahrhundert ist jeder mit dem richtigen Equipment in der Lage, Musik zu produzieren. Die Arbeit begleitet den Aufnahmeprozess, den kreativen Prozess, sowie historische Aspekte und die technische Komponente. Das Resultat ist der Versuch eines Konzeptalbums, eine Form, die besonders bekannt wurde durch die Band Pink Floyd.

Laudatorin Anita Kuhn: «Von Pink Floyds Alben der 60er-Jahre inspiriert, fühlt sich Nicolas Vetsch augenscheinlich wohl, sowohl im musikalischen Experimentieren, als auch in inhaltlicher Diskussion, und sein Weg nach Kopenhagen führt in stets kritischer, oftmals leicht bissiger Art und Weise und mit offenem Blick und wachem Geist vorbei an Spiegelachsen, Quantenphysik und schliesslich am zeitgenössischen englischen Theaterstück Michaels Frayns, das seinem Album den Namen gibt.»

Im Anschluss an den offiziellen Teil liessen die Gäste den Abend bei einem Apéro mit selbst gemachtem Wein von Josiane Weder ausklingen.

Die acht prämierten Maturaarbeiten wurden in der Eingangshalle ausgestellt.



Bild: Valentina Thurnherr

An der Feier (v.l., hinten): Margret Wetzlhütter (Leica Geosystems), Felix Buschor (Laudator), Anita Kuhn (Laudatorin), Stefan Bont (UBS Heerbrugg), Laura Bucher (Laudatorin), Bruno Bischofberger (Sterngarage AG Heerbrugg); vorne, v.l.: Lukas Eggmann, Nicolas Vetsch, Josiane Weder (Gewinner Hauptpreis).